

Kölnener Stadt Anzeiger / Berg. Landeszeitung Rhein-Berg 01.11.2022

2023 Messe zur Ausbildung in Kürten

Kürten. In den beiden vergangenen Jahren musste die Kürtener Ausbildungsbörse pausieren. Schüler, Lehrer und zahlreiche Betriebe klagten über die Zwangspause, die aufgrund der grassierenden Corona-Pandemie eingelegt wurde. Die letzte Ausbildungsbörse gab es im Februar 2018.

Jetzt steht Erfreuliches fest: Im kommenden Jahr wird die Ausbildungsbörse zurückkehren. Ein konkretes Datum steht noch nicht fest, doch bekräftigten beim Treffen des IHK-Wirtschaftsgremiums Kürten die Teilnehmer die Absicht, die Veranstaltung 2023 auszurichten. Hintergrund der Bemühungen ist der Fachkräftemangel in Industrie und Handel. Eine weitere Entwicklung macht sich ebenfalls bemerkbar: Einige Betriebe seien nicht mehr in der Lage ihre Ausbildungsstellen zu besetzen, berichteten die Gremiumsmitglieder. „Wir appellieren an alle Unternehmen, in Ausbildung zu investieren“, sagt Eva Babatz, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg, die das Wirtschaftsgremium betreut. Die Ausbildungsbörse geht auf Initiative des IHK-Wirtschaftsgremiums zurück. (cbt)

Entscheidung zu den „Haltepunkten“

Sanierung des Schulzentrums Kürten steht vor wichtigen Beratungen in der Politik

VON CLAUDIA BOELEN-THEILE

Kürten. Neue Zahlen zur Sanierung der Gesamtschule Kürten (mit Sülztalhalle und Gymnastikhalle) hat die Gemeinde vorgelegt: Demnach könnte das Projekt 66 Millionen Euro kosten, bislang war die Gemeinde von 64 Millionen ausgegangen. Wie Bürgermeister Willi Heider, Planungsleiter Sebastian Miederhoff und Architektin Claudia Pannhausen im Fachausschuss ausführten, seien Verschiebungen bei den Kostenberechnungen dafür verantwortlich.

Noch nicht mitkalkuliert seien die Preissteigerungen, die es in diesem Jahr aufgrund der weltwirtschaftlichen Krisensituation gegeben habe. Ergänzend teilte der Bürgermeister eine aktualisierte Kostenprognose mit, berechnet von der beauftragten Planungsgruppe Darmstadt. Zwischen 72 und 78 Millionen Euro könnten am Ende die Gesamtkostenrechnungen



Das Schulzentrum in Kürten, in der Vision der Planer.

Visualisierung Pannhausen & Lindener

ausfallen, im Kreise der Ratspolitiker wird bereits über 80 Millionen gemunkelt. Allein die Auslagerungsbauten, die zwingend benötigt werden, könnten zehn Millionen Euro kosten.

Bis zur nächsten Sitzung Mit-

te November müssen sich die Fraktionen auch eine Position zu den „Haltepunkten“ bei dem Großprojekt überlegen. Ein Stopp nach Ende der Sporthalensanierung könnte sinnvoll sein und würde die Kosten nicht entscheidend beeinträchtigen,

sagte Claudia Pannhausen. Ein nochmaliger Stopp nach Sanierung der Nebengebäude der Gesamtschule und vor Einstieg in die Sanierung des Hauptgebäudes würde Mehrkosten in Millionenhöhe verursachen. Grund dafür sei unter anderem die Ver-

bindung der Schulgebäude und daraus resultierende Planungsschwierigkeiten, etwa bei Brandschutz und Technik. Eine Entscheidung über die „Haltepunkte“ soll in der Sitzung am 10. November fallen (öffentlich, Bürgerhaus Kürten, ab 17.30 Uhr). Die „Haltepunkte“ waren das Ergebnis eines Arbeitskreises, der in diesem Frühjahr um einen politischen Konsens bemüht war. Für Erläuterungen bieten die Planer auch an, in die internen Beratungen der Fraktionen zu kommen.

Beschlossen ist von der Politik, dass im Frühjahr 2023 das Projekt mit der Sanierung der Sülztalhalle sowie Abbruch und Neubau der Gymnastikhalle beginnt. Zuvor wird der Schulhof freigeräumt und der überdachte Pausengang abgebrochen. Die beiden Sporthallen sollen bis 2025 fertiggestellt sein. Die anschließende Sanierung der Schulgebäude könnte bis ins Jahr 2029 laufen.